

(Read now) Harte Kost: Wie unser Essen produziert wird Auf der Suche nach Lösungen für die Ernährung der Welt

Harte Kost: Wie unser Essen produziert wird Auf der Suche nach Lösungen für die Ernährung der Welt

*Von Stefan Kreuzberger, Valentin Thurn
DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



Produktinformation -Verkaufsrank: #127046 in eBooksVerffentlicht am: 2014-11-10Erscheinungsdatum: 2014-11-10File Name: B00KG6G264 | File size: 44.Mb

Von Stefan Kreuzberger, Valentin Thurn : Harte Kost: Wie unser Essen produziert wird Auf der Suche nach Lösungen für die Ernährung der Welt before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Harte Kost: Wie unser Essen produziert wird Auf der Suche nach Lösungen für die Ernährung der Welt:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. die

aktuelle Ernährungslage auf unserem Planeten eindrucksvoll erklärt. Von Gromperekäfer In diesem Buch geht es um die Thematik ob unsere Erde ausreichende Ressourcen aufbieten kann um die Ernährung einer wachsenden Weltbevölkerung auch noch in Zukunft zu bewältigen. Die Autoren haben dazu Recherchen in alle Richtungen vollzogen. Die aktuelle Bilanz dabei dass der Zugang zu den Nahrungsmitteln ungerecht verteilt ist, Konzerne dirigieren unsere Ernährung praktisch von A bis Z. Das beginnt bereits mit der Herstellung des Saatguts, führt weiter über die Erzeugung in riesigen Monokulturen, um dann als möglichst billige Ware beim Verbraucher zu landen. Neben der Erzeugung von Ernährungsprodukten wird viel Land benutzt um Futtermittel für die Massentierhaltung herzustellen, oder seit einiger Zeit für Biosprit. Letztlich steht damit weniger als die Hälfte des verfügbaren Ackerlandes zur direkten Ernährung des Menschen zur Verfügung. Weitere Probleme der Monokulturen bilden der Gebrauch von Pestiziden, welche von den gleichen Firmen der Saatguterzeuger hergestellt werden. Die Bauern geraten hier in eine gefährliche Abhängigkeitsfalle, welche bei Missernten zuschnappt. Die möglichst billige Erzeugung in Monokulturen oder Massentierhaltungen geht letztlich auf Kosten der Umwelt, ausgelaugte Böden sind die Folge, wobei dieser Preis nicht berechnet wird. Eine weitere Zeitbombe ist die baldige Erschöpfung der Düngemittelressourcen (Phosphat, Kali,). Die Massentierhaltung und die hierfür benötigte gewaltige Futtermenge, sowie die Biospritproduktion wird durch Importe aus der Dritten Welt garantiert. In diesen Ländern kommt es zu Landgrabbing (Landraub), wo Einheimische Bauern von ihren Feldern vertrieben werden, oder einfach Waldbestände abgeholzt werden. Das ganze kapitalistische System führt des Weiteren durch Dumpingpreise zu billigen Importen in die Drittweltländer und ruiniert hier den einheimischen Binnenmarkt. Die indigenen Bauern können mit den Niedrigpreisen nicht konkurrieren. Insgesamt ist das jetzige Fazit dass ausreichend Nahrungsmittel produziert werden können, auch für eine steigende Weltbevölkerung, dass die Verteilung allerdings ungerecht ist, da auf der einen Seite Verschwendung, auf der anderen hingegen eine hungernde Bevölkerung steht. Vorgeschlagene Lösungen, wobei durchaus Vorzeigeprojekte existieren, sind :- Die einzelnen Regionen müssen selbst ihre Grundnahrungsmittel erzeugen können (weg von den abhängig machenden Monokulturen)- Die Landwirtschaft sollte ökologischer aufgebaut sein, mit einem Kreislaufsystem, wo der Bauer eigene Saaten und Dünger nutzt- Der massenhafte Fleischkonsum sollte vermindert werden- Landwirtschaft sollte vor Spekulation geschützt werden- Jeder sollte sich bewusst sein dass nur faire Preise eine adäquate Erzeugung voraussetzen, dabei werden jetzige Umweltsünden erst später beglichen- Weniger profitorientiertes Denken von Konzernen, dafür eine gerechtere Verteilung Bei Umsetzung dieser Lösungen dürfte die Ernährung einer wachsenden Bevölkerung nichts im Wege stehen. Dann bräuhete man auch nicht auf alternative Projekte wie Pflanzfabriken mit vertikaler Gärtnerei, genveränderte Pflanzen und Tiere, Laborfleisch oder Aquaponik zurückzugreifen. Insgesamt ein auftrüttelndes Buch, in welchem die aktuelle Ernährungsproblematik ausführlich dargestellt wird. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Pflichtlektüre und Augenöffner für JEDEN Erdenbürger Von Kunde Das Buch liest sich sehr spannend fliegend (leider) non fiction (auch wenn ich es mir bei vielen gut recherchierten Fakten gern anders gewünscht hätte) und Zeit für unsere Politik und uns bzgl nachhaltiger Ernährung und Lebensmittelzugang/Verteilung wach und wieder selber aktiv zu werden! 1 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Harte Kost von Valentin Thurn Stefan Kreuzberger Von Eve Dallas Ein hoch interessantes Buch was jeder unbedingt lesen sollte um auch zu begreifen wie man mit unserem wertvollen Essen (Genmanipulationen und chemische Keulen in Form von bei uns längst verbotenen und nun auch von der Bayer AG Monsanto kommende neue hoch umweltschädliche Chemie-Dünger, die sogar den Pflanzen und auch den Menschen gefährlich werden. Dann auch noch das Landgrabbing, wo man den Menschen z.B. in Afrika und anderen Staaten das Land weg nimmt, das diese kaum noch Acker haben um ihre Familien zu ernähren. Auch das Abbrennen und Roden im so wichtigen Regenwald, dient allein dem Zweck um noch mehr an Fläche zu bekommen, für den weiteren Anbau von Gen-Pflanzen. Dann noch an den Börsen die Spekulanten die spekulieren bei Getreide, Gemüse, Obst und das sind die der Welthunger nicht interessiert, sie ruinieren die Kleinbauern die eh schon nichts haben. Und wenn dann außerdem noch liest von der "Haltung" der Tiere und..... jeder kann etwas tun damit dieser Wahnsinn aufhört und man sich darum kümmert dass der Hunger für immer beendet wird und nicht weiter viele Menschen des qualvollen Hungertodes jämmerlich zugrunde gehen und das nur, weil man nur an den eigenen das Profit denkt, anstatt an den Menschen!! Auch muss es aufhören, dass man den Menschen sämtliche bekannten Ursaatgut wovon sie sich ursprünglich ernähren konnten und was auch vorher blüherweise gewachsen ist z.B. an Getreide. Ich empfehle dieses Buch sehr gern weiter, es ist sehr lehrreich und für jeden verständlich.

Kurzbeschreibung Kein Brot für die Welt. Die Weltbevölkerung wird bis 2050 auf fast zehn Milliarden Menschen anwachsen. Um sie zu ernähren, müssen wir 70 Prozent mehr Lebensmittel produzieren, prophezeien die Agrarkonzerne. Und das geht nur mit mehr Chemie, mit Gentechnik und Massentierhaltung. Aber ist das wirklich der einzig gangbare Weg? Journalist Stefan Kreuzberger und Filmemacher Valentin Thurn begeben sich auf eine weltweite Suche nach zukunftsfähigen Lösungen für eine Nahrungsmittelproduktion, die Mensch und Tier respektiert und die knappen Ressourcen schont. Sie besuchen Visionäre aus den zwei gegnerischen Lagern der industriellen und der bäuerlichen Landwirtschaft, treffen Biobauern und Nahrungsmittelspekulanten, besuchen urbane Gärten und Industrieschlachthöfe,

Insekten- und Genlachsfarmen. Die Geschichten, die hinter unseren Lebensmitteln stehen und die die Autoren auch in einem Film präsentieren, sind oft so unfassbar, dass man den Glauben an das Gute im Menschen verlieren möchte doch die Fülle an Gegenvorschlägen zeigt deutlich: Wir haben einen enormen Handlungsspielraum, wir können etwas verändern. Wenn wir es wollen. Kurzbeschreibung Kein Brot für die Welt. Die Weltbevölkerung wird bis 2050 auf fast zehn Milliarden Menschen anwachsen. Um sie zu ernähren, müssen wir 70 Prozent mehr Lebensmittel produzieren, prophezeien die Agrarkonzerne. Und das geht nur mit mehr Chemie, mit Gentechnik und Massentierhaltung. Aber ist das wirklich der einzig gangbare Weg? Journalist Stefan Kreuzberger und Filmemacher Valentin Thurn begeben sich auf eine weltweite Suche nach zukunftsfähigen Lösungen für eine Nahrungsmittelproduktion, die Mensch und Tier respektiert und die knappen Ressourcen schont. Sie besuchen Visionäre aus den zwei gegenüberliegenden Lagern der industriellen und der bäuerlichen Landwirtschaft, treffen Biobauern und Nahrungsmittelspekulanten, besuchen urbane Gärten und Industrieschlachthöfe, Insekten- und Genlachsfarmen. Die Geschichten, die hinter unseren Lebensmitteln stehen und die die Autoren auch in einem Film präsentieren, sind oft so unfassbar, dass man den Glauben an das Gute im Menschen verlieren möchte doch die Fülle an Gegenvorschlägen zeigt deutlich: Wir haben einen enormen Handlungsspielraum, wir können etwas verändern. Wenn wir es wollen. über den Autor und weitere Mitwirkende Valentin Thurn, Jahrgang 1963, drehte etliche Dokumentationen vor allem für ARD, ZDF und ARTE. Er wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem UmweltMedienpreis der Deutschen Umwelthilfe für Taste the Waste. Stefan Kreuzberger, Jahrgang 1961, ist freier Journalist, Autor und Medienberater mit Schwerpunkt auf Umwelt- und Verbraucherthemen. 2011 erschien der Bestseller Die Essensvernichter zusammen mit dem preisgekrönten Kinofilm Taste the Waste. Valentin Thurn, Jahrgang 1963, drehte etliche Dokumentationen vor allem für ARD, ZDF und ARTE und schrieb zusammen mit Kreuzberger Die Essensvernichter. Er wurde mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem UmweltMedienpreis der Deutschen Umwelthilfe für Taste the Waste.